

Gottesdienstbausteine: Biblische Texte¹

Vorschlag für ein Psalmgebet

Ps 66,1–9

Jauchzet Gott, alle Lande!
Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

*Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.*

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.

*Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.*

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie gingen zu Fuß durch den Strom;
dort wollen wir uns seiner freuen.

*Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.*

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,
*der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.*

Ps 85,8–14

HERR, zeige uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!

*Könnte ich doch hören,
was Gott der HERR redet,*

dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
auf dass sie nicht in Torheit geraten.

*Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;*

dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

*dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;*

dass uns auch der HERR Gutes tue
und unser Land seine Frucht gebe;

*dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.*

¹ Die Übersetzung folgt Luther 2017.

Vorschlag für eine alttestamentliche Lesung (mit kurzer Hinführung)

Gen 1,27f

Demokratie und Menschenwürde gehören untrennbar zusammen. Doch worin gründet diese Würde? Die christlich-jüdische Tradition weiß: Jeder Mensch ist von Gott geschaffen als sein Ebenbild, zum Gegenüber Gottes und in Verantwortung für alle anderen Geschöpfe. Davon erzählt auch der erste Schöpfungsbericht, aufgeschrieben im 1. Buch Mose im 1. Kapitel:

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Dtn 6,1–10b.12

Das Alte Testament erzählt davon, wie es war, als das Volk Israel als Fremdling und Sklave in Ägypten sein Leben fristen musste. Die Israeliten haben die Erinnerung daran bewahrt, dass sie ihre Rettung Gott verdanken. In einem ihrer wichtigsten Texte, dem sogenannten Schma Jisrael, verpflichten sie sich selbst, das niemals zu vergessen und all ihr Tun und Handeln danach auszurichten.

Dieser Text steht im 5. Buch Mose im 6. Kapitel.

1 Dies sind die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HERR, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, dass ihr sie tun sollt in dem Lande, in das ihr zieht, es einzunehmen, 2 damit du dein Leben lang den HERRN, deinen Gott, fürchtest und alle seine Rechte und Gebote hältst, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, auf dass du lange lebest. 3 Israel, du sollst es hören und festhalten, dass du es tust, auf dass dir's wohlgehe und du groß an Zahl werdest, wie der HERR, der Gott deiner Väter, dir zugesagt hat, in dem Lande, darin Milch und Honig fließt. 4 Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. 5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen 7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. 8 Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, 9 und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore. 10 Wenn dich nun der HERR, dein Gott, in das Land bringen wird, von dem er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es dir zu geben [...] 12 so hüte dich, dass du nicht den HERRN vergisst, der dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt hat,

Jes 51,1–6

Gott selbst hat versprochen, Recht und Gerechtigkeit auf Erden aufzurichten. Darauf warten wir heute, darauf warteten die Menschen damals zur Zeit des Alten Testaments. Eine Vision davon, wie das sein könnte, ist aufgeschrieben beim Propheten Jesaja im 51. Kapitel:

1 Hört mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht: Schaut den Fels an, aus dem ihr gehauen seid, und des Brunnens Schacht, aus dem ihr gegraben seid.
2 Schaut Abraham an, euren Vater, und Sara, von der ihr geboren seid. Denn als einen Einzelnen berief ich ihn, um ihn zu segnen und zu mehren. 3 Ja, der HERR tröstet Zion, er tröstet alle ihre Trümmer und macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des HERRN, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang. 4 Merke auf mich, mein Volk, hört mich, meine Leute! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen. 5 Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich und warten auf meinen Arm.

Vorschlag für eine Epistellesung (mit kurzer Hinführung)

Röm 1,16f

Wie wird man vor Gott gerecht? Diese Frage trieb den Apostel Paulus Zeit seines Lebens als christlicher Missionar um. Wie kann jede und jeder Einzelne gewiss sein, vor Gott zu bestehen? Die Antwort lautet: Aus eigener Kraft niemals, sondern gerecht vor Gott wird nur, wen Gott gerecht spricht. Das schreibt Paulus auch im Brief an die Römer im 1. Kapitel:

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. 17 Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Vorschlag für eine Evangeliumslesung (mit kurzer Hinführung)

Mt 5,2–10

Was wäre, wenn andere Gesetzmäßigkeiten gelten würden als die, die wir so genau zu kennen glauben? Was wäre, wenn die Ersten die Letzten wären, die Schwachen die Starken und die Friedfertigen die Sieger? Von einer solchen, einer ganz anderen Welt, erzählen die Seligpreisungen der Bergpredigt. Doch sie erzählen das nicht als Traum, sondern sie sind überzeugt: Das gilt. Nicht „Selig könnte sein“, heißt es. Sondern: „Selig sind...“

Die Seligpreisungen stehen aufgeschrieben bei Matthäus im 5. Kapitel:

2 Und [Jesus] tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: 3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. 8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. 9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. 10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Mt 5,17–19

Die ersten Christinnen und Christen haben sich gefragt: Welche Bedeutung haben die Gesetze und Regeln dieser Welt, jetzt, wo Gottes Sohn unter uns gelebt und gewirkt hat? Welche Bedeutung hat das Gesetz des Mose, die Tora, noch für uns? Der Evangelist Matthäus erzählt, welche Antwort Jesus darauf gegeben hat: Das Gesetz gilt auch weiterhin, zum Wohle des Nächsten und der gesamten Gemeinschaft.

Das Evangelium steht aufgeschrieben bei Matthäus im 5. Kapitel:

(Jesus Christus spricht:) Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. 19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.